

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstr. 16, Ecke Dachritzstr. 12 bis 14 bezw. Südbergstr. 1. Eingang für Verlag, Expedition und Druckerei: Dachritzstr. 12. Fernsprechanstalt: Verlag Nr. 1214. Redaktion Nr. 423, Expedition und Druckerei Nr. 512. Hauptstellen: Obere Kröpitzgasse 34 (Tel. Nr. 1553) und Burgstr. 7, in Giebichenheim (Tel. Nr. 1403). — Verantwortliche für die Redaktion: Moritz Pohl in Halle a. S. Nummer 26 Halle a. S., Donnerstag den 17. September 1914 1914

Die deutschen Truppen greifen energisch an!

(W. S. B.) Großes Hauptquartier, 16. September, abends. (Amtlich.) Die Lage auf dem westlichen Kriegsschauplatz ist seit gestern unverändert. An einzelnen Stellen der Schlachtfrent sind Angriffe französischer Truppen in der Nacht vom 15. zum 16. September und im Laufe des 16. September zurückgewiesen worden. Einzelne Gegenangriffe der Deutschen waren erfolgreich.

Rotterdam, 17. September. (B. Lokalanz.) Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus Paris, daß zwischen französischen und deutschen Heeren heftig gekämpft werde. Die deutschen Truppen greifen energisch an.

Paris, 17. September. (B. Lokalanz.) Bei Würdigung der Aussichten der deutschen Heeresführung auf der neuen Schlachtlinie erkennt „Le Temps“ ihre rasche Auffstellung und Lückenlosigkeit an. Er hebt besonders den äußerst schwierigen Marsch über felsiges Gelände hervor. Der „Matin“ kündigt eine Verstärkung des französischen Heeres aus Paris an.

Ägyptische Mißstimmung gegen England.

Frankfurt a. M., 17. September. Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Konstantinopel: In allen Teilen Ägyptens ruht es tiefen Unwillen hervor, daß der englische Militärkommandant in Sairo den Abgang der Heiligen Karawanen nach Mekka verboten hat. Die Karawanen, die nach den heiligen Stätten bedeutende Geschäfte überbringen, und der sich fast eine Anzahl arabischer Geschlechter von der bei den Muhammedan höchst heiligen gehendenden Unsterblichkeit Sairo ansehlichen, sollte in vergangener Woche abgeben.

Die Kämpfe in Deutsch-Ostafrika.

Wannsee, 16. September. (Wannsee.) Die Deutschen sichten sich in kleinen Gruppen über Sand zurück und haben die Brücke über den See vollständig abgebrochen. Die britischen Truppen nahmen gestern eine Erlandung jenseits der Grenze vor, ohne mit dem Feinde in Berührung zu kommen.

Ein englischer Parlamentarier gegen den Krieg.

Wannsee, 16. September. (Wannsee.) Die Deutschen sichten sich in kleinen Gruppen über Sand zurück und haben die Brücke über den See vollständig abgebrochen. Die britischen Truppen nahmen gestern eine Erlandung jenseits der Grenze vor, ohne mit dem Feinde in Berührung zu kommen.

Die Kämpfe in Deutsch-Ostafrika.

Wannsee, 16. September. (Wannsee.) Die Deutschen sichten sich in kleinen Gruppen über Sand zurück und haben die Brücke über den See vollständig abgebrochen. Die britischen Truppen nahmen gestern eine Erlandung jenseits der Grenze vor, ohne mit dem Feinde in Berührung zu kommen.

England erwirbt fremde Kriegsschiffe.

Berlin, 17. September. Wie nach der „Welt“ verlautet, hat die britische Admiralität, die bekanntlich die besten für die Türkei bei Armierung erkaufen und bezahlten Dreadnoughts beschlagnahmt, jetzt auch zwei der noch an befindlichen „Wienpanzer“ beschlagnahmt, darunter den „Admiral Saurer“, „Abernomen“ und zwar trotz Protestes des holländischen Marinebeschlagnahmungs in London, der seine Regierung von diesem Vertriebsbruch in Kenntnis gesetzt hat. Auf diese beiden Dreadnoughts hat sich vermutlich die neue englische Flottenplanung bezogen. England werde 1915 zwei nicht im englischen Programm vorgesehene weitere Kriegsschiffe in den britischen Flottenverband einreihen lassen. Damit aber nicht genug, bräufert England gleichzeitig auch nach Brasilien, indem es drei für den Dienst auf dem Amazonasstrom bestimmte in England erbaute brasilianische Monitore, fünf Flugboote, die schon im August unter eigenem Dampf nach Rio de Janeiro abgehen sollten, der eigenen Flotte einverleibt.

Die deutsche Militärmission in der Türkei.

Berlin, 17. September. Die „Welt“ erzählt von ihrem Oberstmann in Konstantinopel folgende Mitteilung: Die Tätigkeit, welche die deutsche Militärmission in Konstantinopel entwickelt, hat nach dem Urteil von Angehörigen der Armee sowie ausländischen sachverständigen Beobachtern zu sehr erfreulichen Erfolgen geführt. Die Mitglieder der Mission arbeiten mit unermüdlichem Eifer daran, das ottomanische Heerwesen mit dem Geiste kriegstüchtiger Mannschaften zu erfüllen. Die Brücke der Verständigung setzen sich auch bei der Durchsicht der Militärlagerung. Es ist nicht zu bemerken, daß zu der letzten Durchsicht, welche die Vorste in der letzten europäischen Krise gegenüber Ausland zeigt, auch das Bewußtsein beiträgt, daß ein wohlausgerüstetes Heer zu verfügen. Das off-

Russische Innenschlachten.

Die „Welt“ berichtet aus amtlichen Schriftstücken: Einer Anzahl von Diktoren hatten die Kerkern entlassen ein Bein oder ein Hand abgehauen, den sie begleitenden Gebernamen wurden Ohren und Nase abgehauen. Man hatte sie dann neben der Gasse liegen lassen. Ein Generaloffizier hat selbst in der Zeit eines russischen Offiziers einen Franzosen mit einem Bein daran gesehen. Der Waise ist dann totgeschlagen worden, eine Angel war der Herz nicht wert! Zwei Wehrmänner erklärten ebenfalls, daß der eine 11 und auch der andere 9 Frauenleichen mit abgeschüttelten Brüsten und aufgeschlitzten Wunden im Wald gesehen haben.

Die Kämpfe in Deutsch-Ostafrika.

Wannsee, 16. September. (Wannsee.) Die Deutschen sichten sich in kleinen Gruppen über Sand zurück und haben die Brücke über den See vollständig abgebrochen. Die britischen Truppen nahmen gestern eine Erlandung jenseits der Grenze vor, ohne mit dem Feinde in Berührung zu kommen.

Wie die Franzosen im eigenen Lande haufen!

Berlin, 16. September. Unlängst wurden in ein Gefecht des Kommandanten der 1. Division in die Hände gefaßt, der in deutscher Überzeugung lautet: Es ist dem Oberbefehlshaber der ersten Armee durch die Einheitsbehörde von Kameradern zur Kenntnis gebracht worden, daß sich Soldaten in vieler Zahl an Affen der Gewalttätigkeit und Plünderung haben hingelassen. Diese Handlungen sind um so bedauerlicher und verwerflicher, als sie in französischen Heeren begangen worden sind. Der kommandierende General des 21. Korps wird sofort die Untersuchung dieser Angelegenheit einleiten, damit die Urheber der Verbrechen dem Kriegsgericht übergeben werden können.

Ein englischer Parlamentarier gegen den Krieg.

Wannsee, 16. September. (Wannsee.) Die Deutschen sichten sich in kleinen Gruppen über Sand zurück und haben die Brücke über den See vollständig abgebrochen. Die britischen Truppen nahmen gestern eine Erlandung jenseits der Grenze vor, ohne mit dem Feinde in Berührung zu kommen.

Die Haltung Rumäniens.

Wien, 17. September. Der „Standard“ wird aus Rom gemeldet: Der rumänische Gesandte, Herr Ochia, hat den Journalisten erklärt, daß er bei Gelegenheit keine Nachricht von einer Krise im rumänischen Kabinett ausgeben. Er erklärte weiter, daß die rumänischen Abgeordneten, die nach Rom gekommen sind, keine politische Mission hätten. Von einer italienischen rumänischen Mission könne er nichts sagen, die er aber nicht ausschließen. Eine solche Mission wird sowohl in Italien, wie in Rumänien hauptsächlich von den österreichisch-ungarischen Kriegen erfüllt. Ob es zutrifft, daß die beiden rumänischen Deputierten ohne Willkür nach Rom gekommen sind, ist schwer zu sagen. Die rumänische Regierung ist gegenwärtig sehr tätig, aber die beiden Deputierten können sich wohl auf eigene Verantwortung auf dem Weg nach Wien befinden, wenn sie nach Rom gereist sein. (Berl. Tagbl.)

Wie die Franzosen im eigenen Lande haufen!

Berlin, 16. September. Unlängst wurden in ein Gefecht des Kommandanten der 1. Division in die Hände gefaßt, der in deutscher Überzeugung lautet: Es ist dem Oberbefehlshaber der ersten Armee durch die Einheitsbehörde von Kameradern zur Kenntnis gebracht worden, daß sich Soldaten in vieler Zahl an Affen der Gewalttätigkeit und Plünderung haben hingelassen. Diese Handlungen sind um so bedauerlicher und verwerflicher, als sie in französischen Heeren begangen worden sind. Der kommandierende General des 21. Korps wird sofort die Untersuchung dieser Angelegenheit einleiten, damit die Urheber der Verbrechen dem Kriegsgericht übergeben werden können.

Portugiesische Truppenveränderungen nach Afrika.

Lissabon, 17. September. Die portugiesische Regierung hat die Truppen ihrer afrikanischen Kolonien in der Bekämpfung der portugiesischen Bewegungen, bis hin zu den Grenzen der portugiesischen Besitzungen, sowohl an der Ostküste wie an der Westküste Afrikas abschieben, um 3000 Mann verfahren. Die Truppen sind bereits nach ihrem Bestimmungsort unterwegs.

Portugiesische Truppenveränderungen nach Afrika.

Lissabon, 17. September. Die portugiesische Regierung hat die Truppen ihrer afrikanischen Kolonien in der Bekämpfung der portugiesischen Bewegungen, bis hin zu den Grenzen der portugiesischen Besitzungen, sowohl an der Ostküste wie an der Westküste Afrikas abschieben, um 3000 Mann verfahren. Die Truppen sind bereits nach ihrem Bestimmungsort unterwegs.

Portugiesische Truppenveränderungen nach Afrika.

Lissabon, 17. September. Die portugiesische Regierung hat die Truppen ihrer afrikanischen Kolonien in der Bekämpfung der portugiesischen Bewegungen, bis hin zu den Grenzen der portugiesischen Besitzungen, sowohl an der Ostküste wie an der Westküste Afrikas abschieben, um 3000 Mann verfahren. Die Truppen sind bereits nach ihrem Bestimmungsort unterwegs.

Portugiesische Truppenveränderungen nach Afrika.

Lissabon, 17. September. Die portugiesische Regierung hat die Truppen ihrer afrikanischen Kolonien in der Bekämpfung der portugiesischen Bewegungen, bis hin zu den Grenzen der portugiesischen Besitzungen, sowohl an der Ostküste wie an der Westküste Afrikas abschieben, um 3000 Mann verfahren. Die Truppen sind bereits nach ihrem Bestimmungsort unterwegs.

Portugiesische Truppenveränderungen nach Afrika.

Lissabon, 17. September. Die portugiesische Regierung hat die Truppen ihrer afrikanischen Kolonien in der Bekämpfung der portugiesischen Bewegungen, bis hin zu den Grenzen der portugiesischen Besitzungen, sowohl an der Ostküste wie an der Westküste Afrikas abschieben, um 3000 Mann verfahren. Die Truppen sind bereits nach ihrem Bestimmungsort unterwegs.

